

Urteilchen L-Arginin

Sonderdruck RiWei-Verlag zum Trinken von L-Arginin-Wasser



Geschmackswahrnehmungen beim Trinken von Arginin-Wasser

Sicherlich wird Ihnen bald auffallen, dass jeder, der das Arginin-Wasser probiert, über eine andere Geschmackswahrnehmung berichtet.

Arginin-Wasser sucht im Mundraum nach Bereichen, die Ionen brauchen. Arginin-Wasser gibt Ionen ab und neutralisiert damit das Ungleichgewicht im Mundraum. Die Ionen verteilen sich sehr schnell im Körper. Im Mundbereich, in dem der größte Austausch erfolgt, ist auch eine deutliche Geschmackswahrnehmung festzustellen. Machen Sie sich nun bewusst, dass in dem Augenblick, wo Sie den Geschmack wahrnehmen, ein Ionenfluss stattfindet, der gleichzeitig Ausgleich (=Heilung des Ungleichgewichts) bewirkt. Bei dieser Vorstellung gehen Sie anders mit dem Geschmack um. Vorher sagten Sie sich vielleicht: „Pfui, schmeckt das bitter, oder faulig.“ Nun können Sie mit dem neuen Wissen sagen: „Toll, im Augenblick bekommt meine Galle oder mein Hormonsystem fehlende Ionen geliefert.“

Bei mir ist es sogar so, dass ich nun das Arginin-Wasser besonders lange im Mund lasse, um den Effekt noch besser auszuschöpfen. Ich habe mich schon nach kurzer Zeit an den

vorher unangenehmen Geschmack gewöhnt und stuft ihn mittlerweile als angenehm ein.

Um den Wirkmechanismus für besonders Interessierte genau zu erklären, drucke ich Ihnen einen Ausschnitt aus dem Buch von Inge Frantzen ab.

Da bei basischem Wasser und Arginin ein starker Ionenfluss ausgelöst wird, sind unten genannte Wahrnehmungen auch auf Arginin anzuwenden.

Inge Frantzen
Bleib nicht sauer
Trink dich gesund und basisch

ISBN 978-3-89758-713-7
Bestellnummer: SA-713
96 Seiten, Softcover
Preis € 9,90

Das Buch ist im RiWei-Verlag erschienen.



Der Trinktest mit Elektrolyse-Wasser als Diagnosehilfe - Auszug aus o. g. Buch von Inge Frantzen

Die Heilpraktikerin Frau Eva-Maria Krebs (†) hat über viele Jahre mit einem besonderen „Drei-Kammer-Wasser“ diagnostiziert und geheilt.

Dieser „Drei-Kammer-Wasser“-Test stammt aus den Jahren zwischen 1930 und 1960, als das Interesse an dem

neuartigen künstlichen Heilwasser immer größer wurde. Der Test wurde damals von einem Arzt zu Diagnosezwecken entwickelt. Nach Recherchen geht der Test wohl auf mehr als einen Erfinder zurück.

Eine Apparatur erzeugte ionisiertes Wasser in drei Kam-

mern. In der einen sammelte sich das saure Wasser, in der gegenüberliegenden das basische Wasser und dort, wo in den heutigen Geräten die Membrane (Diaphragma) eingebaut ist, befand sich eine dritte Kammer, in der sich das neutrale Wasser befand.

Da es ein derartiges Gerät heute nicht mehr gibt, kann man das neutrale Ionenwasser selbst herstellen, indem man ein Schnapsglas basisches und ein Schnapsglas saures Wasser mit einem weiteren Glas normalem Leitungswasser vermischt.

Nach der Theorie: „Wie im Großen, so im Kleinen“, usw. bildet sich eine Störung irgendwo im Körper auch in der Mundhöhle ab und muss sich auch dort anhand bestimmter Parameter ablesen lassen. Überall im Körper lässt sich der gesamte Gesundheitsstatus ablesen.

Basisches Aktivwasser, auch Ionenwasser genannt, geht nach der Aufnahme in unserem Körper aktiv auf die Suche nach negativen Anionen, den Säurebestandteilen, um die positiven Kationen auszugleichen und wirkt so entsäuernd. Das ist auch der Grund, weshalb es manchmal als Aktivwasser bezeichnet wird. Zur gleichen Zeit ändern sich auch die elektrischen Kräfte im Wasser, das sogenannte Reduktions-Oxidations-Potential oder kurz Redoxpotential. Es bezeichnet die Fähigkeit, Elektronen abzugeben bzw. aufzunehmen.

Das Redoxpotential im Wasser wurde hier in Deutschland kaum untersucht. In der früheren Sowjetunion wurde es hingegen häufig untersucht und zwar zunächst unter strenger Geheimhaltung, weil man dort die sehr positiven Effekte auf die Gesundheit früh erkannte.

Die Abgabe eines Elektrons (Oxidation) setzt Energie aus dem oxidierten Molekül frei – das Redoxpotential erhöht sich, die Aufnahme eines Elektrons (Reduktion) speichert Energie in dem reduzierten Molekül – das Redoxpotential

erniedrigt sich. Das Redoxpotential einer Flüssigkeit ist mit einem Redoxmeter messbar und wird in mV (milli-Volt) gemessen.

Man muss wissen, dass ein negatives Redoxpotential bedeutet, dass das Molekül mehr Elektronen, sprich mehr Energie, enthält. Die Bezeichnung „negativ“ ist hier also durchaus positiv zu sehen. Elektronen sind eine physikalische Form von Energie.

In der Fachzeitschrift CoMed, Ausgabe 07/2006, berichten Prof Dr. Manfred Hoffmann und die Dipl. Ärztin Dina Gitelman in einem Beitrag über die Elektrochemie des Wassers von einem Experiment an Ratten. Zwei Gruppen von Ratten wurden mit Wasser getränkt, deren Redoxpotential genau bestimmt war. Die eine Gruppe erhielt mehrere Wochen Wasser mit einem negativen Redoxpotential, die andere Gruppe bekam Wasser mit einem positiven Redoxpotential. Dann wurden die Tiere beider Gruppen mit Krebszellen infiziert. Daraufhin entwickelten die Tiere in beiden Gruppen Krebsgeschwüre. Die Überlebensrate hing sehr entscheidend vom Redoxpotential des Wassers ab. 80% der Tiere der Gruppe mit dem hohen Redoxpotential im Wasser starben. Aus der anderen Gruppe, in der die Tiere Wasser mit negativem Redoxpotential bekommen hatten, überlebten 80% der Ratten. Die Ionen des basischen Wassers können sehr schnell im Körper verteilt werden (egal, ob es sich um positive oder negative Ionen handelt) und so findet augenblicklich (durch die Ionen) ein Ausgleich der Defizite im Körper statt. Wenn man ein mit Ionen (+ oder -) beladenes Wasser trinkt, so empfindet man das durch Reaktionen im Mundraum. Dort gibt es Zonen, die mit den Organen in Verbindung stehen. Herr Schmied aus Stuttgart bzw. seine Tochter, eine Ärztin, haben zusammen mit weiteren Personen folgende Zusammenhänge aufgedeckt:

Zunge	-	Kreislauf
Zungenspitze	-	Bauchspeichel
Gaumendach	-	Niere
Rachenraum	-	Nebenniere
Wangen	-	Magen
Zahnfleisch	-	Eierstöcke bzw. Prostata
Lippen	-	Blase
Mundwinkel	-	Magen (nochmal)

Die folgende Auflistung beschreibt die verschiedenen Empfindungen und ihre Verbindung zu dem jeweils korrespondierenden Organ.

- fischiger Geschmack
 - ⇒ Leberbelastung/Hormonbelastung
- süßlicher Geschmack
 - ⇒ Leber

- Metallgeschmack
 - ⇒ u.U. Test auf Schwermetallbelastung machen
- bitterer Geschmack
 - ⇒ Galle
- Trockenheit des Gaumens
 - ⇒ Nierenbelastung
- Trockenheit des Halses oder Kratzen
 - ⇒ Nebennieren
- Trockenheit der Lippen
 - ⇒ Blase
- Trockenheit und Beschlagen der Zähne
 - ⇒ Prostata und Ovarien
- Trockenheit d. Zunge oder Kribbeln
 - ⇒ Kreislauf
- Elektrisieren, Brennen der Zungenspitze
 - ⇒ Bauchspeicheldrüse
- Trockenheit der Innenwangen
 - ⇒ Magen

Tritt bei allen drei Wässern genau der gleiche Geschmack auf, wie süß, bitter, sauer usw., so liegt eine akute Erkrankung des/der jeweiligen Organe vor. Wenn nur zwei der verabreichten Wässer gleich schmecken, so liegt eine Organstörung vor. Nur einmalig vorkommender Geschmack ist als Belastungszeichen anzusehen. Hier sollte schon mit ionisiertem Aktivwasser behandelt werden.

Tritt beim Test Fischgeschmack oder ein Geschmack nach verfaulten Eiern auf, d.h. wenn sowohl das saure als auch das basische Wasser unangenehm schmecken, so liegt ein akuter Sauerstoffmangel vor. Wenn beim Trinken des neutralen Wassers der Geschmack alt, muffig oder erdig ist, so liegt eine Störung des Nervensystems vor.

Häufig gestellte Fragen

Kann ich Arginin auch mit Mineralwasser oder Fruchtsaft mischen?

L-Arginin Base ist stark basisch (obwohl es eine Aminosäure ist). Das Mischen mit kohlensäurehaltigen Getränken oder Fruchtsäften wird nicht empfohlen, da sich diese gegenseitig neutralisieren.

Am besten ist es mit Osmose-Wasser oder Leitungswasser zu mischen. Wem der Geschmack zu intensiv ist, verdünnt es einfach mit mehr Wasser, denn die Konzentration im Wasser spielt keine Rolle, wenn Sie die Tagesdosis beachten.

Wie verhält es sich, wenn ich blutdrucksenkende Mittel nehme?

L-Arginin Base weitet die Gefäße, was zu einem Absenken des Blutdrucks führen kann. Wenn Sie die Tagesdosis über den Tag verteilt einnehmen, dürfte es zu keinem Problem kommen. Im Zweifelsfalle fragen Sie lieber Ihren Arzt.

Aus was wird L-Arginin Base hergestellt?

Hochwertiges L-Arginin Base wird aus Pflanzen gewonnen, überwiegend aus Weizen oder Zuckerrohr. Die billigeren Produktionen stammen aus Hühnerfedern, Borsten und Haaren. Folgenden Arginin-Gehalt kann man in Lebensmitteln finden:

Lebensmittel je 100 g	Gesamtproteine	L-Arginin in mg	Anteil in % vom Lebensmittel
Buchweizenkörner	13,25 g	982 mg	0,982 %
Erbsen, getrocknet	24,55 g	2188 mg	2,188 %
Erdnüsse, getrocknet	23,68 g	2832 mg	2,832 %
Kuhmilch, 3,7 % Fett	3,28 g	119 mg	0,119 %
Kürbiskerne	30,23 g	5353 mg	5,353 %
Lachs, roh	20,42 g	1221 mg	1,221 %
Mais-Vollkornmehl	6,93 g	345 mg	0,345 %
Pinienkerne	13,69 g	2413 mg	2,413 %
Reis, ungeschält	7,94 g	602 mg	0,602 %
Schweinefleisch, roh	20,95 g	1394 mg	1,394 %
Walnüsse	15,23 g	2278 mg	2,278 %
Weizen-Vollkornmehl	13,70 g	642 mg	0,642 %

Tabellenauszug von Wikipedia

Rückmeldungen und viele weitere Fragen zu Arginin und Ozon

Mein letzter Brief hat sehr viele Fragen ausgelöst. Ich habe aber auch sehr viele positive Rückmeldungen bekommen.

Sehr oft habe ich davon gehört und auch mein Vater oder mein Onkel haben Schwierigkeiten mit verlegten Adern.

Schaufensterkrankheit hat sich gebessert

Dazu eine sehr positive Nachricht eines Mitarbeiters, dessen Vater die Schaufensterkrankheit hat. Er hatte Schmerzen in den Füßen und den Beinen bis zur Hüfte hoch. Er trinkt nun seit drei Wochen täglich das Arginin und hat keine Schmerzen mehr in den Beinen, lediglich in Hüfthöhe spürt er es noch manchmal. Ich werde Sie auf dem Laufenden halten.

Halsschlagader zu 85 % verlegt

Mein Vater, dessen Halsschlagader so stark verlegt war (85%), dass die Ärzte operieren wollten, weil der Schlaganfall schon vorprogrammiert war. Er war auch der Grund, warum ich mich letztes Jahr auf die Suche nach einer natürlichen Alternative gemacht habe. Gott sei Dank wurde die OP verlegt, da er sehr starke Blutverdünner eingenommen hatte. Wegen einer Kreislaufschwäche wurde er erneut in die Uniklinik eingeliefert, wo man mit Erstaunen feststellte, dass die Halsschlagader nur mehr zu 60 % verlegt ist. Ich glaube aber, dass bei der ersten Messung ein Messfehler mit dabei war, denn dass auf acht Wochen so viel geschieht,

erscheint sogar mir als ein Wunder. In der Fachliteratur liest man immer wieder, dass es ein bis zwei Jahre dauert, bis die Adern wieder frei sind.

Der Hausarzt meines Vaters meinte zu Arginin: „Das können Sie bedenkenlos nehmen, denn es hilft sowieso nicht.“ Mein Vater, der dieses Jahr 80 wird, meinte dazu: „Ich bin ja schon zufrieden, wenn es nicht schlimmer wird.“

Auf jeden Fall haben sie ihm in der Uniklinik gesagt, dass er das blutdrucksenkende Mittel weglassen soll, weil sein Blutdruck stimmt. Das finde ich wiederum als Erfolg, denn jedes Medikament, das er nicht mehr nehmen muss, braucht auch sein Körper nicht verarbeiten und hinterlässt auch keine Nebenwirkungen. Heute, August 23 ist er 89 Jahre alt und hat keine Probleme mehr mit der Halsschlagader. Er trinkt noch täglich sein Glas Wasser mit einem Teelöffel L-Arginin.

Ich kann besser denken

In Bayern spielen wir Schafkopf, eine vereinfachte Form des Skat. Viermal im Jahr spiele ich mit einer festen Runde und ich bin viel besser geworden.

Ich trinke vor und während des Spielens mein Arginin Wasser und stelle mit Erstaunen fest, dass ich bei jedem Spiel die Augen und die Trümpfe mit einzähle, was ich in der Vergangenheit nur gemacht habe, wenn ich selbst einen schwierigen Solo gespielt habe. Nun fällt es mir ganz leicht. Früher musste ich mich immer sehr konzentrieren.

10 % mehr Intelligenz durch Wassertrinken

Es gibt einige Studien, die belegen, dass Studenten, die ausreichend Wasser vor einem Test trinken, einen 10 % höheren IQ haben, als wenn sie im dehydrierten Zustand den Test antreten.

Ich möchte aus meiner eigenen Erfahrung sagen, dass sich bestimmt weitere 10 % rausholen lassen, wenn man nicht nur Wasser, sondern auch Arginin trinkt. Was spricht dagegen, dies vor Prüfungen zu machen?

Stellen Sie sich vor, wir hätten vor jeder Prüfung, die wir im Leben schon gemacht haben, unsere geistige Leistungsfähigkeit um 10 - 20 % steigern können? Nun können wir es. Sagen Sie es weiter. Diese Information ist so wertvoll, dass sie in der heutigen Zeit vielleicht über das letzte Quäntchen (Glück) entscheidet.

Ich bin, seit ich Arginin Wasser trinke, viel glücklicher

Das mag auf den ersten Blick komisch wirken, aber ich erzähle Ihnen, wie ich es festgestellt habe. Mein Bett steht in Blickrichtung Dachbalkon und ich genieße jeden Morgen eine wunderbare Aussicht in die sanften Hügel des bayerischen Vorwaldes. Wenn im Sommer die Sonne aufgeht und ich in den klaren hellen Himmel schaue, hüpfert mein Herz direkt vor Freude. Ich spüre, dass ich glücklich bin.

Der Ort, in dem ich wohne, liegt eingebettet zwischen drei Flüssen: der Donau, der Naab und dem Regen. Ab Herbst ist Nebel angesagt, so dicht, dass er oft über Wochen anhält. Man hört zwar, dass die Sonne woanders scheint, aber bei uns kommt sie nicht durch. Dieses Wetter hat mich in den vergangenen Jahren schon stark in der Freude getrübt und gerade beim Erwachen habe ich es besonders wahrgenommen. Seit ich das Arginin-Wasser trinke, werde ich wach und fühle mich wie an einem sonnigen Sommermorgen – voller Freude und Glück. Ich suche dann immer die Sonne, sehe aber nur die graue Nebelwand und wundere und freue mich, dass ich so glücklich bin. Ich habe schon mehrmals darüber nachgegrübelt, ob vielleicht ein anderer Grund für das Glücksgefühl verantwortlich sein könnte, aber ich komme immer nur auf das Arginin-Wasser.

Geistheilerin aus England schwärmt vom Arginin-Wasser

Eine gute Freundin, die seit vielen Jahren in England lebt und dort Geistheiler ausbildet, hat von mir eine Dose Arginin bekommen. Als ich am Wochenende mit ihr telefoniert habe, hat sie sich sehr freudig und positiv über das Arginin-Wasser geäußert. Sie meinte: „Ich bin viel klarer im Kopf, das Heilen und die geistige Arbeit gehen besser und ich fühle mich körperlich und seelisch in Hochstimmung.“

Wo kann ich Arginin in Pulverform bekommen?

Sehr viele Leser haben angefragt, wo sie reines, pflanzliches Arginin in Pulverform bekommen können. Da das in der Tat nicht so einfach ist, hat meine Frau das Arginin in bester Qualität aus Zuckerrohr in Ihren wuwei-shop.de aufgenommen. Alle hier gemachten Erfahrungen sind mit diesem Arginin entstanden. Es ist 100 % pflanzlich, frei von Zusätzen, Rieselhilfen oder Streckmitteln. Meiner Ansicht nach ist es eine sehr gute Qualität.

Wie viel Arginin soll ich einnehmen?

Immer, wenn ich etwas Neues ausprobieren, übertreibe ich

es erst einmal, um auszuloten, welche Beschwerden bei Missbrauch auftreten können. Ich habe über einen längeren Zeitraum täglich zwischen 20 g und 40 g eingenommen. Ich lebe aber seit Jahrzehnten vegetarisch und seit zwei Jahren auch noch vegan. Ich rauche nicht und trinke keinen Alkohol und bewege mich ausreichend an frischer Luft und trainiere meinen Körper. Ich fühle mich gesund und leistungsfähig. Auf dieser Basis haben mir diese Mengen nichts negatives ausgemacht. Ich weiß nicht, wie es jemandem geht, der auf einem anderen Status so hohe Mengen probiert und möchte es auch nicht empfehlen.

Viele Bodybuilder nehmen auch Arginin in großen Mengen. Das Einzige, was ich gelesen habe, waren Pickel, die die Kraftmänner bekommen haben.

Ich habe diese hohen Mengen auch nicht sofort konsumiert, sondern habe mich nach und nach gesteigert. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass ein nicht an Arginin gewohnter Körper mit einem sehr niedrigen Blutdruck reagiert. Wenn Sie blutdrucksenkende Mittel nehmen, würde ich vorher mit dem Hausarzt abklären, wie viel Sie trinken können. In verschiedenen Studien wird von 5.000 mg täglich als Mindestmenge gesprochen, um einen Plaque-Abbau in den Adern auszulösen.

Ist es ratsam, L-Citrullinhaltige Präparate zu nehmen?

L-Citrullin wird aus den Schalen der Wassermelone hergestellt. Es reduziert die L-Arginin-Abgabe über einen längeren Zeitraum und wird vom Körper auch in Arginin umgewandelt. Ich persönlich halte nicht viel davon, denn durch das Trinken von kleinen Schlucken über den Tag verteilt, erreiche ich auch eine gleichmäßige Aufnahme von Arginin und muss nicht noch einen Zusatzstoff einnehmen.

Von Kapseln halte ich auch nicht viel, denn die Kapseln enthalten nur zwischen 350 mg und 500 mg Arginin. Das heißt, dass ich schon mindestens 10 Kapseln nehmen muss, um die 5 g Tagesdosis aufzunehmen. Dass ich dabei (oft auch tierische) Gelatine und Füllhilfsmittel wie Magnesiumstearat und Tricalciumphosphat mit einnehme, stört mich außerdem.

Arginin und Ozon, verträgt sich das?

Da ich im Verlag auch das Buch über Ozon anbiete, erreichen mich sehr viele Fragen, ob diese beiden Dinge miteinander kombiniert werden können.

Generell finde ich die Kombination genial, man muss nur darauf achten, dass man beides NICHT GLEICHZEITIG verwendet. Arginin ist basisch und Sauerstoff/Ozon eben sauer und auf der anderen Seite der pH-Skala angesiedelt. Würde man beide Dinge vermischen, würden sie sich gegenseitig neutralisieren. Ozon ist ein gewünschtes freies Radikal und Arginin ist ein freier Radikalfänger.

Nacheinander ist es aber ein super Gespann, denn das Ozon zerstört Krankheitserreger wie Viren, Bakterien und Pilze, das Arginin sorgt anschließend für einen schnellen Abtransport und eine gute Entsorgung des Mülls.

Ich halte es so, dass ich einen Tag in der Woche dem Ozon widme, die restlichen Tage gehören dem Arginin. Wenn Sie unbedingt beides an einem Tag kombinieren wollen, dann lassen Sie wenigstens ein paar Stunden dazwischen. Das bezieht sich selbstverständlich nur auf das Trinken von Ozonwasser.